

Vorlage-Nr.: **1709-2013/DaDi**
 Aktenzeichen: 690-003
 Fachbereich: Fraktion von Die Linke
 Herr Fraktionsvorsitzender Walter Busch-Hübenbecker
 Beteiligungen:
 Produkt: **1.01.01.02 Gremienmanagement**

Beschlusslauf:

<i>Nr.</i>	<i>Gremium</i>	<i>Status</i>	<i>Zuständigkeit</i>
1.	Infrastruktur- und Umweltausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Geplantes Logistiklager östlich des "Dieburger Dreiecks"
Antrag Die Linke**

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag fordert den Kreisausschuss auf, die Verträglichkeit des in der Stadt Dieburg geplanten Logistiklagers mit den Fachplanungen des Landkreises zu prüfen. Weiterhin soll beim Regierungspräsidenten eingefordert werden, seinerseits die Vereinbarkeit mit der Regionalplanung zu prüfen.

Der Landkreis bekundet sein Befremden, dass durch gigantischen Landschaftsverbrauch bestehende Unternehmen im selben Landkreis niederkonkurriert werden sollen und dies noch als „Schaffung von Arbeitsplätzen“ gepriesen wird.

Begründung:

Für das von der Firma Fiege geplante Logistiklager besteht kein öffentliches Interesse, das einen Eingriff in ein Vorbehaltsgebiet von ca. 17 Hektar für besondere Klimafunktionen und einen regionalen Grünzug rechtfertigt. Dieses Unternehmen ist darüber hinaus für Löhne am unteren Limit bekannt.

Die Hauptfunktion des geplanten Lagers wird die Reifenauslieferung von Veith-Pirelli sein, die von Unternehmen in unserem Kreisgebiet durchgeführt wird. Die Errichtung dieser Lager war bereits mit erheblichem Landschaftsverbrauch verbunden.

Es kann nicht sein, dass eine Stadt planerische und politische Ziele des Landkreises aus kurzzeitigen Gesichtspunkten derart konterkariert.

Die durch das geplante Logistiklager neue Arbeitsplätze entstehen, ist so nicht haltbar. Wie bekannt, weigert sich die Firma Fiege in Bürstadt Tarifverträge anzuwenden dort werden Stundenlöhne von 7,69€ und 8,19€ bezahlt. Wer solche Löhne bezahlt rechnet mit der Aufstockung durch unsere Kreisagentur für Beschäftigung. Solche Arbeitsplätze sind nicht geeignet die Prosperität in unserem Landkreis zu heben.